

mark), *Gasteruptionidae* (von M. Madl, Wien), *Sapygidae* (von Dr. J. Gusenleitner, Linz), *Pompilidae* und *Ceropalidae* (von H. Wolf, Plettenberg, BRD) und die Bienengattungen *Andrena* (von Mag. F. Gusenleitner, Linz) und *Sphecodes* (von Max. Schwarz, Ansfelden bei Linz). Martin Schwarz sortierte die umfangreiche Schlupfwespensammlung (*Ichneumonidae*) nach Unterfamilien und determinierte bereits mehrere 100 Exemplare. 1988 erfolgte durch Hans Neumayer bei der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft ein erfreulicher Zuwachs, so daß zur Zeit zwei Hymenopterologen aktiv mitarbeiten. Er bearbeitet die beiden Bienengattungen *Bombus* (Hummeln) und *Psithyrus* (Schmarotzerhummeln). Martin Schwarz sortiert zur Zeit die von Dr. P. P. Babiý determinierten Pflanzenwespen (*Symphyta*).

Gernot Embacher  
Elisabeth Geiser  
Martin Schwarz



## Arbeitsgruppe für Ornithologie

Andreas Lindenthaler, der langjährige, verdiente Leiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur hat auf Grund einer schweren Erkrankung mit Jahresende 1988 die Leitung der Arbeitsgemeinschaft, die er seit 1950 innehatte, zurückgelegt und zugleich Dr. Norbert Winding und die Verfasserin mit dieser Aufgabe betraut. Für seine jahrzehntelange, idealistische Arbeit im Dienste der ornithologischen Erforschung unseres Landes, des Naturschutzes und

für das Haus der Natur sei ihm an dieser Stelle besonders gedankt. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft umfaßt zirka 60 aktive Mitarbeiter, die durch ihre Beobachtungstätigkeit wesentlich zur ornithologischen Erforschung unseres Landes beitragen.

Einige Schwerpunkte der Arbeit der Ornithologischen Arbeitsgruppe seien im folgenden umrissen:

### Fortführung der ornithologischen Landeskartei im Haus der Natur

1956 gründete Andreas Lindenthaler als Grundlage der Erstellung einer Avifauna Salzburgs die Ornithologische Landeskartei. Dieses wertvolle naturwissenschaftliche Archiv, das eine Fülle vogelkundlicher Daten unzähliger Beobachter, ergänzt durch Daten aus Veröffentlichungen, aus dem ganzen Land enthält, wurde im November 1989 von Herrn Lindenthaler an das Haus der Natur übergeben. Die Ornithologische Landeskartei befindet sich nun im 4. Stock des Hauses der Natur in einem eigenen kleinen Raum neben Vogelbalgsammlung und ornithologischer Bibliothek. Die Unterbringung der umfangreichen Datenmappen erfolgte in Hängeregistraturkästen, die vom Haus der Natur für diesen Zweck neu angeschafft wurden.

Demnächst werden neue Beobachtungsblätter in Druck gehen, mit denen die Mitarbeiter wieder zu verstärkter Beobachtungs- und Meldetätigkeit angeregt werden sollen. Weiters ist geplant, daß neben der vogelkundlichen Datei auch eine säugetierkundliche und herpetologische Datensammlung begonnen werden soll.

### Die Salzburger Vogelkundlichen Berichte

Als wichtige Kommunikations- und Informationsquelle gibt die Arbeitsgemeinschaft seit 1960 eine Mitarbeiterinformation heraus. Seither sind bereits 115 Folgen der Vogelkundlichen Be-

richte erschienen, die letzten beiden Folgen in neuer Aufmachung mit ansprechendem Titelblatt und neuem Titel. Als ein Schwerpunkt wird darin die Verbreitung der verschiedenen Vogelarten des Landes Salzburg auf der Grundlage der in der Landeskartei gesammelten Daten dargestellt. Zuletzt wurden folgende Arten bearbeitet: Kolkkrabe (Dr. F. Wotzel), Eisvogel (E. Sinn), Ringdrossel (L. Slotta-Bachmayr). Mit diesen Arbeiten wird das Ziel, eine Avifauna Salzburgs zu erstellen, weiterverfolgt. Die Salzburger Ornithologischen Berichte informieren weiters über die Ergebnisse der Wasservogelzählungen, über interessante Beobachtungen, Vogelberingung, und stellen die Avifaunen verschiedener Gebiete vor. Weiters informieren sie über Veranstaltungen, Vorträge, Exkursionen und Mitarbeitertreffen. Sie dienen auch dem Schriftentausch mit verschiedenen Institutionen, Museen, ornithologischen Gruppen und Vereinen im In- und Ausland, sowie der Information des amtlichen Naturschutzes.

### **Die Vogelbalgsammlung am Haus der Natur**

Eine wesentliche Aufgabe der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft ist die Betreuung der wertvollen Vogelbalgsammlung des Hauses der Natur. Von Herbst 1984 bis Sommer 1988 wurde in wöchentlichen, seit Herbst 1988 in monatlichen Treffen die Sammlung von Staub gereinigt, geordnet und inventarisiert. Ein großer Teil der Arbeit ist mittlerweile abgeschlossen.

Die Vogelbalgsammlung des Hauses der Natur umfaßt zirka 2000 Vogelbälge. Der größte Teil, nämlich zirka 1500 Stück, stammen aus dem paläarktischen Faunenbereich. Den Grundstock dieser paläarktischen Sammlung bilden zirka 500 Vogelbälge der Sammlung von Viktor von Tschusi zu Schmidhoffen (1847—1924). Dieser bedeutende österreichische Ornithologe der Jahrhundertwende, der seit 1870 im Tännenhof bei Hallein lebte, beschäftigte sich intensiv mit Fragen der Systematik der paläarktischen Vögel und legte zu diesem Zweck eine Sammlung von zirka 10.000 Vogelbälgen an. Der größte Teil seiner Sammlung befindet sich heute im Naturhistorischen Museum in Wien, kleinere Teile am Haus der Natur in Salzburg und an der Zoologischen Staatssammlung in München. Der Salzburger Teil der Tschusi-Sammlung gelangte wohl durch die enge Freundschaft zwischen E. P. Tratz und V. von Tschusi, der ersteren bei der Errichtung eines Ornithologischen Institutes in Hellbrunn tatkräftig unterstützte, ans spätere Haus der Natur. Die Vogelbälge von Tschusi wurden in einem Zeitraum von 1881 bis 1913 angefertigt. Sie sind von besonders hoher Qualität und entsprechen höchsten wissenschaftlichen Anforderungen. Die Sammlung von Tschusi wurde durch E. P. Tratz wesentlich erweitert. Neben Tratz scheinen J. Michel, G. Schiebel und F. Mayr-Melnhof als wichtigste Sammler auf.

Die Sammlung paläarktischer Vögel des Hauses der Natur ist auch deshalb so wertvoll, weil sie mit zirka 400 Vogelarten einen Großteil der in der West-Paläarktis (Europa, Nordafrika) vorkommenden Vogelarten umfaßt.

Weitere etwa 500 Vogelbälge stammen aus der äthiopischen und neotropischen Faunenregion. Bei der oft mangels neuester Bestimmungsliteratur schwierigen Bestimmung dieser „Exoten“ unterstützte uns in dankenswerter Weise Dr. H. Schifter, der Leiter der vogelkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. Als wichtigste Sammler sind hier A. F. Ayre (Kenya), Ohneiser und Steininger (Äthiopien) und E. Boni (Ecuador) zu nennen. Etliche Bälge lassen leider genaue Angaben über Sammler, zum Teil auch über Zeitpunkt des Fundes und genaues Fundort vermissen.

Erwähnenswert ist auch, daß das Haus der Natur eine Federnsammlung besitzt, die von F. Lacchini gestiftet wurde. Durchsicht und Inventarisierung dieser Sammlung erfolgte 1989 durch L. Slotta-Bachmayr. Die Sammlung soll in Zukunft fortgeführt und ergänzt werden. Weiters ist auch eine Bearbeitung und Inventarisierung der im Haus der Natur vorhandenen Sammlung von Vogeleiern und -nestern geplant.

*Christine Arnold*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Medicus Christine

Artikel/Article: [Aus der Arbeit der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften am Haus der Natur. Arbeitsgruppe für Ornithologie. - In: STÜBER Eberhard, Salzburg \(1990\), Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg XI. Folge. 31-32](#)